



Geschäftsbericht 2015



Walliser Waldwirtschaftsverband

Beim Walliser Handwerkerverband, Postfach 141, 1951 Sitten
T 027 327 51 15 – **F** 027 327 51 80 – foret@foretvalais.ch
www.walliserwald.ch





Patrick Barman,
Präsident Walliser Wald

CAFOR – Walliser Wald / Forêt Valais

Das Abenteuer hat vor 20 Jahren begonnen... Wie bei jedem kleinen Unternehmen waren die ersten 5 Jahre notwendig, um die Aufgaben zu erlernen. Während der nächsten 5 Jahre wurde die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern gestärkt. 5 weitere Jahre waren für die Förderung und Diversifizierung hilfreich. In den letzten 5 Jahren haben Sie uns die Mittel gegeben, den Standort mit der besten Ausrichtung, mit optimaler Sonneneinstrahlung zu finden.

Die ersten Bäume wurden gepflanzt und in den kommenden 5 Jahren müssen wir diese wachsen lassen und pflegen. Kleine Bäume geben grosse Wälder und durch ein gemeinsames Engagement sorgen wir dafür, dass die wichtigen Funktionen unserer zukünftigen Wälder garantiert werden...

20 Jahre, im Massstab der Schöpfung, sind sehr wenig...

20 Jahre, im Massstab der Menschheit, sind unbedeutend...

20 Jahre, im Massstab eines Waldes, sind unauffällig, aber dennoch bedeutend...

20 Jahre, im Massstab einer Fichte, bekommen einen Wert...

20 Jahre, ist eine Generation und es ist Zeit, das Wissen zu übermitteln...

25 Jahre oder mehr, wenn nichts getan wird, wird es für Reue zu spät sein...

Wir leben nicht mehr in der Epoche der französischen Könige wo riesige staatliche Wälder der Elite vorbehalten waren. Unsere Wälder sind öffentlich zugänglich und die Bevölkerung hat ein Recht darauf, diese für die Erholung, Entspannung und Freizeit zu nutzen. Wir können stolz auf die schönen Wälder unseres Kantons sein.

Dennoch muss die wirtschaftliche Aufgaben des Waldes eine Hauptrolle in seiner Entwicklung spielen. Werden die finanziellen und technischen Ressourcen für diese Aufgaben nicht mehr gewährleistet, können die lebenswichtigen Dienstleistungen „vielleicht“ nicht mehr sichergestellt werden.

Sicherlich müssen unsere Arbeitsmethoden rationalisiert und optimiert werden, Synergien gefunden und die Holzwertungskette ausgebaut werden. Jedes Unternehmen muss sich in Frage stellen und über sein Überleben oder seine Entwicklung nachdenken. Die aktuelle Wirtschaftslage verhindert uns leider, die gewünschten Grundsätze umzusetzen.

Die unsichere wirtschaftliche Konjunktur, die ausländische Konkurrenz, der niedrige Preis für erneuerbare Energien tragen dazu bei, dass die Produkte und Nebenprodukte der Wälder es schwer haben, sich zu behaupten. Trotz der Gefühle und Beziehung der Menschen gegenüber dem Wald, mit seinem ökologischen Reichtum und nachhaltigem Rohstoff. Richtlinien wurden erlassen, um die Verwendung von einheimischem Schweizer oder Walliser Holz in subventionierten Projekten zu fördern. Wir müssen unbedingt aufzeigen, dass es ethisch und finanziell vorteilhaft ist, die lokalen Ressourcen zu begünstigen. Lignum Wallis ist ein wichtiger Partner, um die Kompetenzen der Unternehmen der Forstbranche gegenüber Privatpersonen und Profis aufzuwerten.

Die Einstellungen ändern sich und der Mensch, ob öffentlich oder politisch engagiert, sollte über die Bedeutung einer ausgewogenen und nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Wälder informiert sein. Durch Kommunikation und gute Arbeit können wir die ordnungsgemässe Verwendung der öffentlichen Mittel für die Erhaltung der Schutzwälder rechtfertigen.

Wir tragen Verantwortungen gegenüber der Bevölkerung, müssen den Anforderungen des Waldgesetzes gerecht werden und haben moralische Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern. Übernehmen wir gemeinsam diese Aufgaben... was auch immer der Preis dafür ist...

Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen...
Dieser Ausdruck stammt aus dem 20. Jahrhundert. Dies ist eine Metapher für eine Person, die nur Einzelheiten sieht, anstatt etwas als Ganzes zu sehen, wie jemand, der nur einen Baum sieht und nicht den gesamten Wald... So wäre es ratsam, manchmal den Baum wieder in die Mitte des Waldes zu setzen...

Patrick Barman – Präsident Walliser Wald

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3	Projekte und Kommunikation	10
Retrospektive	4	Gesamtarbeitsvertrag	12
Berufsbildung	6	Rechnung und Bilanz 2015	14
Weiterbildung	8	Organisation	16

Das Jahr 2015 ist in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr. Klimamässig wegen eines sehr trockenen Sommers und wirtschaftlich wegen der Aufhebung des Mindestkurses, welche den Zusammenbruch der Holzpreise verursachte. Wir konnten auch die Umwandlung unseres Dachverbandes von WVS in WaldSchweiz mitverfolgen.

Aufhebung des Mindestkurses

Am 15. Januar 2015 gab die SNB die Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Franken gegenüber dem Euro bekannt, mit der Konsequenz, dass der Kurs des Schweizer Franken abstürzte. Der Wald, wie viele andere Branchen, wurde hart getroffen: die Holzpreise sanken um 15% und die Konkurrenz mit dem Schnittholz, Halbfertig- und Fertigprodukten verschärfte sich. Ein Jahr später hat sich der Schweizer Franken etwas erholt, aber die Holzpreise und der Holzmarkt sind weiterhin schlecht. Darüber hinaus konkurrenzieren die Importe aus dem Ausland die lokale Holzbranche, d.h. die Käufer unseres Holzes.

WaldSchweiz

Seit dem 01.01.2016 übernahm unsere Dachorganisation den Namen WaldSchweiz. Es ist nicht nur ein neuer Name, sondern auch eine neue Positionierung. Der alte Name (Waldwirtschaft Schweiz) begrenzte das Tätigkeitsfeld des Verbandes auf die Holzproduktion. Die Eigentümer pflegen den Wald – ein Drittel der Fläche unseres Landes – damit er alle Funktionen erfüllen kann. Dieses Engagement wird von der Bevölkerung kaum wahrgenommen, denn diese betrachtet den Wald als Gemeinschaftsgut. Der neue Name und das neue Logo sollten zur besseren Kommunikation und Interessenvertretung der Waldeigentümer beitragen.

Neuer Leistungsauftrag mit der DWL

Die Dienststelle für Wald und Landschaft (DWL) hat mit *Walliser Wald* einen neuen Leistungsauftrag unterzeichnet. Für eine Dauer von 4 Jahren unterstützt dieser die Berufsbildung in Form einer Pauschale pro Lehrling und die von der DWL anerkannten Weiterbildungskurse. Der Gesamtbetrag der finanziellen Unterstützung ist auf Frs. 200'000.– pro Jahr begrenzt.

Extremer Sommer 2015

Der Sommer 2015 war extrem: Er war von hohen durchschnittlichen Temperaturen und Trockenheit geprägt. Vom 9. Juli bis 13. August wurde ein Feuerverbot im Wald erlassen. Zwischen Ende Juli und Mitte August, mit Ausnahme der 1. Augustfeier, wurde sogar ein generelles Feuerverbot erklärt. Parallel dazu nahmen in der Schweiz und im Wallis die Schäden durch den Borkenkäfer zu. Das Ausmass der Folgen dieses extremen Sommers 2015 wird wahrscheinlich in den nächsten Jahren noch zu spüren sein.

FRAGEN
AN...



Markus Brunner,
Direktor von
WaldSchweiz

Könntest du unseren Lesern die Zusammenarbeit zwischen unseren Verbänden kurz erklären?

Die Zusammenarbeit zwischen *Walliser Wald* und dem Dachverband WaldSchweiz ist ausgezeichnet und konstruktiv. Es besteht eine sinnvolle Aufgabenverteilung. Für eine erfolgreiche Verbandsarbeit auf kantonaler und kommunaler Ebene braucht es persönliche Kontakte, die ein Schweizer Verband niemals in dieser Intensität bieten kann. Auf der anderen Seite ist es wichtig, wenn auf der Ebene des Bundes ein

starker nationaler Verband existiert, der die Interessen, Anliegen und Kräfte bündelt und koordiniert, und Synergien nutzt.

Was bringt, in deinen Augen, diese Zusammenarbeit den Walliser Waldeigentümern?

Diese gut koordinierte Aufgabenteilung und Zusammenarbeit ermöglicht es, die vorhandenen Verbandsressourcen möglichst effizient einzusetzen. Gewisse Geschäfte werden besser durch den nationalen Verband erledigt, weil man dann diese Arbeit für alle 26 Kantone gleichzeitig brauchen kann. Die seit 2011 laufende Waldgesetzrevision ist hier sicher ein gutes Beispiel. Hier konnten wir Verbesserungen im eidgenössischen Waldgesetz erreichen, die auch den Walliser Waldeigentümern etwas nützen.

Was hat euer Verband von dieser Zusammenarbeit?

OHNE gute Zusammenarbeit mit den kantonalen Waldeigentümernverbänden würde es uns, WaldSchweiz, gar nicht mehr geben!

Wir sind für unsere Mitglieder da und nicht umgekehrt. Wenn wir zum Beispiel für das Waldgesetz kämpfen, brauchen wir die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliederverbänden. *Walliser Wald* hat sich beispielsweise hier sehr engagiert und viele Kontakte mit den Nationalräten gehabt. Nur so konnten wir am Schluss ein relativ befriedigendes Gesamtergebnis bei der Waldgesetzrevision erzielen.

Hast du eine kleine Geschichte oder Anekdote, die du mit uns teilen möchtest?

An der Jahresversammlung 2015 des Schweizerischen Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen in Zermatt, sagte Ständerat Imoberdorf in seiner Ansprache sinngemäss: „1815 ist die Eidgenossenschaft dem Kanton Wallis beigetreten!“ Das hat mir auf humorvolle Art und Weise gezeigt, wie der Schweizer Geist funktioniert: nämlich von unten nach oben. Das läuft auch bei der Arbeit zwischen kantonalen und nationalen Verbänden so, und muss sorgfältig respektiert werden.

Walliser Wald feiert sein 20. Jubiläum dieses Jahr, was für einen Wunsch möchtest du uns auf den Weg geben?

Walliser Wald hat sich in den letzten 20 Jahren mit viel Herzblut und Kreativität für den Wald engagiert. Wer in einem Gebirgskanton mit allen seinen Naturgefahren und den manchmal harten Lebensbedingungen lebt, muss sich täglich aufs Neue engagieren, um zu überleben. Das erhält einen aktiv, agil, flexibel und jugendlich. Diesen starken Geist merkt man bei *Walliser Wald* immer wieder aus Neue. Ich bin überzeugt, dass der Walliser Verband in guten, aktiven, ausdauernden und engagierten Händen ist: gestern, heute, und morgen.

Geradeaus zum Forstwart EFZ



Die Ausbildung der Forstwartlehrlinge ist in der Verordnung über die berufliche Grundbildung Forstwarte EFZ von 2009 geregelt. Diese definiert die sechs überbetrieblichen Kurse, die durchgeführt werden müssen. Die Organisation der Kurse A, B und C übernimmt WaldSchweiz. Die anderen überbetrieblichen Kurse (D, E und F) werden von der OdA Wald BE/VS (für das Oberwallis) und von Walliser Wald (für das Unterwallis) organisiert.

Kurs A und B: Holzernte I und II

Diese beiden Kurse von jeweils zwei Wochen konzentrieren sich auf die Analyse des Baumes und die Fälltechniken, sowie auf das Entasten und Ablängen. Bei jedem Kurs werden den Lehrlingen die Wartung der Geräte, das Schärfen der Sägeketten und die Ergonomie beigebracht. Der erste Kurs findet im ersten Lehrjahr statt, der zweite während des zweiten Jahres und ermöglicht auch in Laubwäldern zu arbeiten. Die Besonderheit des Kurses B ist, dass auch Holzernteverfahren für Sonderfälle durchgeführt werden: z.B. faule oder schräge Bäume.

Kurs C: Holzrückekurs

Während des zweiwöchigen Kurses im dritten Lehrjahr wiederholen die Lehrlinge die Holzerntetechniken, lernen einen Holzschlag vorzubereiten und alle Arbeitsschritte zu planen. Dieser Kurs integriert das Holzrücken mit Traktor oder Seilkran. Der Lehrling muss nach diesem Kurs die verschiedenen Holzerntemethoden mit der nötigen Sicherheit beherrschen.

In 2015 war der ÜKC der Unterwalliser Lehrlinge im Val d'Hérens etwas Besonderes. In diesem Kurs hatten die Lehrlinge die Möglichkeit nicht nur mit dem Traktor, sondern auch mit dem Seilkran zu rücken. Diese Erntetechnik wird in unserem alpinen Kanton häufig angewendet. Dieser Kurs wurde mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt und die Formel dieses Kurses sollte von der OdA BE/VS im 2016 übernommen werden.



Werner Wyss,
Präsident OdA
Wald BE/VS

Könntest du unseren Lesern die Zusammenarbeit zwischen unseren Verbänden kurz erklären?

Nachdem die forstliche Bildung unter das Eidgenössische Berufsbildungsgesetz gestellt wurde, mussten die Verantwortlichkeiten neu geregelt werden. Im Berufsbildungsdreieck Bund, Kanton (Berufsbildungsämter) und OdA Organisation der Arbeitswelt bekam die Forstbranche neue, wichtige Aufgaben zugeteilt.

2012 gründeten die Trägerorganisationen Berner Waldbesitzer BWB, Verband Berner Forstpersonal VBF und Walliser Wald die OdA Wald BE/VS. Nach zweijähriger Aufbauarbeit übernahm die OdA auf 1. Januar 2014 die forstliche Grundbildung und somit die Organisation und Verantwortung in der Ausbildung Forstwart/in EFZ, Forstpraktiker EBA.

Was bringt in deinen Augen, diese Zusammenarbeit den Walliser Waldeigentümern?

Für die Walliser Waldeigentümer wird eine langjährige, gut eingespielte Zusammenarbeit weitergeführt. Der Austausch unter den Berufsbildnern, den Lernenden, den Betriebsleitern mit verschiedenen Betriebsstrukturen ist wichtig und lehrreich.

Was hat euer Verband von dieser Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit über die Kantonsgrenze hat sich bewährt und ist in einem kleinen Berufsfeld ein grosser Vorteil. Die Kursorganisation üK, die Weiterbildung von Kursleitern, Instruktoren, Prüfungsexperten wird von einer Stelle organisiert und ist zielführend. Die Ausbildung zum Forstwart darf etwas kosten. Ich bin überzeugt, dass wir die finanziellen Mittel gezielt einsetzen.

Hast du eine kleine Geschichte oder Anekdote, die du mit uns teilen möchtest?

Es ist erfreulich, dass nach kurzer Zeit trotz unterschiedlicher Gesetzgebungen an der Lehrabschlussfeier jeder Prüfungsabsolvent die Note kennt. Ein herzliches Dankeschön geht ins Wallis.

Walliser Wald feiert sein 20. Jubiläum, was für einen Wunsch möchtest du uns auf den Weg geben?

Ich gratuliere Walliser Wald zum 20-jährigen Jubiläum und bedanke mich für die langjährige, sehr gute Zusammenarbeit. Möge diese Zusammenarbeit im Interesse beider Kantone und einer zukunftsgerichteten Ausbildung noch lange bestehen. Die Zeichen stehen gut.

Überbetriebliche Kurse (ÜK) Oberwallis	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Schwarzenbühl	28. September-9. Oktober 2015
ÜK B (Holzerkurs 2)	Wimmis	17.-28. August 2015
ÜK C (Rücken)	Mels, Maienfeld	31. août-11. September 2015
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Wimmis	15.-18. Juni 2015
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	Brienz	16. Juni-17. September 2015
ÜK D3 (Jungwaldpflege 3)	Wimmis	29. Juni-1. Juli 2015
ÜK E1 (Grünverbau)	Forum Sumiswald	7.-9. April 2015
ÜK E2 (Forstliche Bauten)	Sangernboden	15.-19. Juni 2015 / 22.-26. Juni 2015
ÜK F1 (Nothilfe)	Visp	23.-24. Februar 2015
ÜK G (Berufskennntnisse)	Rütiplötsch	25. Februar 2015
LAP-Vorbereitung	Leuk / Saas-Balen	20. Februar 2015 / 2. Juni 2015
Lehrabschlussprüfung	Wilderswil	März und Juni 2015

Überbetriebliche Kurse (ÜK) Unterwallis	Ort	Datum
ÜK A (Holzerkurs 1)	Martinach-Combe Courchavon	2.-13. November 2015 21. September-2. Oktober 2015
ÜK B (Holzerkurs 2)	Boudry Delémont	12.-23. Januar 2015 30. November-11. Dezember 2015
ÜK C (Rücken)	Thyon	19.-30. Oktober 2015
ÜK D1 (Jungwaldpflege)	Collonges, Dorénaz, Fully	27. April-6. Mai 2015
ÜK D1 (Jungwaldpflege) – EBA	Fribourg	23. März-10. April 2015
ÜK D2 (Gebirgswaldpflege)	St.Maurice, Champéry	15.-24. Juni 2015
ÜK E (Forstliche Bauten)	Siders	07.-16. September 2015
ÜK F1 (Nothilfe 1)	Sitten	9. Oktober 2015
ÜK F2 (Nothilfe 2)	Orsières	08. Mai 2015
Zwischenprüfung	Crans-Montana	03. Juni 2015
Lehrabschlussprüfung	Ayent, Louable-Contrée	Mai-Juni 2015

Kurs D: Pflegekurs und Ökologie

Die Lehrlinge lernen die Baumarten und ihre spezifischen Bedürfnisse in Bezug auf Sonneneinstrahlung und Standorte kennen. Sie lernen die Waldbaugrundlagen, um Jungwäldern zu pflegen und bestimmte Arten, je nach Bedarf und Zielsetzung, zu fördern. Die Kurse sind in zwei Blöcke für das Unterwallis und in drei für das Oberwallis aufgeteilt. Der erste Teil dieses Kurses findet im ersten Jahr statt und konzentriert sich auf den klassischen Waldbau. Die folgenden Kurse lehren, zusätzlich zu dem traditionellen Waldbau, auch die Gebirgswaldpflege. Die Pflege von Biotopen oder Waldrändern rundet den Kurs ab.

Kurs E: Baukurs

Während des achttägigen Kurses haben die Lehrlinge die Gelegenheit, sich mit den Bautechniken und der Ausrüstung vertraut zu machen. Sie bauen und installieren z.B. Dreibeinböcke und Holzkästen, die die Infrastrukturen schützen, wenn der Schutz des Waldes nicht genügt, oder dieser Zeit zur Regeneration braucht. Sie lernen den Unterhalt der Waldstrassen und die Techniken der biologischen Stabilisierung kennen.

Kurs F: Erste Hilfekurs

Forstarbeiten an Hängen, mit gefährlichen Werkzeugen, erfordert grosse Aufmerksamkeit seitens der Lehrlinge. Der grösste Teil dieses Kurses ist der Sicherheit und Risikobegrenzung gewidmet. In diesem speziellen, zweitägigen Kurs ist der Fokus auf Interventionen im Falle eines Unfalls, Hilfeleistung und Notsituationen gerichtet.



Weiterbildung Oberwallis

In 2015 wurden im Oberwallis 98 Weiterbildungstage für das Forstpersonal durchgeführt. Diese Weiterbildungskurse wurden auf die Bedürfnisse der Forstreviere und -unternehmen der Region abgestimmt. Die Weiterbildung bleibt eine beständige Herausforderung für unseren Verband, da wir jedes Jahr das Ausbildungsangebot erneuern müssen, um die Bedürfnisse der Betriebe zu erfüllen. Ein Teil der Ideen kommt von interessierten Waldpraktikern, von Betriebsleiter und Vorarbeiter und werden ergänzt von *Walliser Wald*.

Cours	Kursort	Kursdaten	Teilnehmer	Organisation
SUVA-Kurs Baumklettern	Niedererrenen	14./15.04.2015	18	WW/Baumklettern CH
Neophythen	Brig-Glis	03.06.2015	14	WW
Betriebswirtschaft	Visp	23.01/04.02/ 18.02.2015	9	WW/CVPC
Erste Hilfe und Umgang mit Helikopter	Raron	13.03.2015	13	WW/ARC
Berufsbildnertagung	Gurnigelbad	17.-19.08.2015	11	WW/OdA BE/VS

WW: *Walliser Wald* / ARC: Alpine rescue service / CVPC: Centre valaisan de perfectionnement continu

Weiterbildung Unterwallis

Mit 122 Weiterbildungstagen für das Forstpersonal können wir von einer guten Beteiligung in 2015 sprechen. Dazu gehört auch die Weiterbildung der Instruktooren und Kursleiter der Überbetrieblichen Kurse im Unterwallis. Diese haben einen Ausbildungstag «Fit for work» verfolgt, um den Lehrlingen beizubringen, wie wichtig ein gutes Aufwärmen und die richtige Haltung bei der Arbeit im Wald sind.

Nebst der Ausbildung für das Forstpersonal, wie in der untenstehenden Tabelle angegeben, haben wir im 2015 ebenfalls einen Motorsägekurs angeboten. Dieser Kurs war für Teilnehmer gedacht, die die Motorsäge auch ausserhalb des Waldes benutzen. Er wurde zusammen mit unseren Partnern und in Übereinstimmung mit WaldSchweiz für 21 Landschaftsgärtnerlernende des Unterwallis durchgeführt. Im Rahmen ihrer Überbetrieblichen Kurse erhielten sie eine Ausbildung von 1.5 Tagen zur Handhabung der Motorsäge.

Cours	Kursort	Kursdaten	Teilnehmer	Organisation
QGIS	Sitten	29.01.2015	4	WW/BZW-Lyss
Kursgestaltung	Sitten	14.01.2015	4	WW/CVPC
Schweisskurs (Fortgeschrittene)	Martinach	27.03.2015	3	WW/Top Welding
Fit im Forst	Val d'Iliez	02.03.2015	31	WW/SUVA
	Ovronnaz	13.03.2015		
	Chermignon	17.04.2015		
Seilkranmontage	Cône de Thyon	16.07.2015	10	WW/Formation romande de câblage
IPRE 2	Nendaz	13.05.2015	9	WW/WaldA FR
Holzqualität und Weiterverarbeitung	Riddes	20.11.2015	9	WW/Fournier et Cie
Wissen vermitteln	Sitten	25.-26.02.2015/ 25.-26.03.2015	19	WW/CVPC
Berufsbildnertagung	Martinach	19.11.2015	20	WW
Ketten schärfen	Bagnes	20.11.2015	9	WW/CFPF

WW: *Walliser Wald* / CFPF: Centre de formation professionnelle forestière / CVPC: Centre valaisan de perfectionnement continu / BZW: Bildungszentrum Wald-Lyss / WaldA FR: Amt für Wald, Wild und Fischerei, FR

Westschweizer Seilkran-Verband

Das Ausbildungsprojekt des Westschweizer Seilkran-Verbandes geht weiter. Er hat zwei Kurse im Wallis angeboten. Der erste Kurs „Baumklettern und Rettung“ war für die Spezialisten ausgerichtet. Der zweite war ein ÜKC für Lehrlinge mit Baustellen mit Traktor und Baustellen mit Seilkran. Die Vorbereitungsarbeiten für ein Interreg-Projekt Seilkran sind so weit fortgeschritten, dass wir ein Projekt anfangs 2016 einreichen können. Um das Interreg-Projekt offiziell einzureichen, wird Anfang 2016 der Westschweizer Seilkranverband (ACSR) gegründet. Die Kantone Freiburg, Waadt und Wallis sind in diesem Prozess die aktivsten Mitglieder. *Walliser Wald* wird für diesen Verband das Sekretariat übernehmen.

Qualitätssicherungskommission Wald

Ende 2015 übernahm *Walliser Wald* die Leitung der Qualitätssicherungskommission Wald (QSK-Wald). Diese Kommission ist für die Entwicklung der Weiterbildungen mit eidgenössischem Fachausweis verantwortlich. Es sind in diesem Fall die Fachausweise für Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer und Seilkraneinsatzleiter. Darüber hinaus organisiert die Geschäftsführerin der QSK ebenfalls die Berufsprüfungen. Die QSK führt ebenfalls das Anerkennungsverfahren für Modulanbieter mit Motorsägeneinsatz durch.



Der Wald im Rampenlicht

Seit dem Namenswechsel von Cafor in *Walliser Wald* wurde ein Schwerpunkt sowohl auf die interne als auch externe Kommunikation gelegt. Dank der Lobbying-Aktionen im 2013 und 2014 konnten weitere vier Millionen Franken für die Schutzwaldpflege gesichert werden. Das Budget ist jedoch immer noch nicht ausreichend, um die Sicherheit der Infrastrukturen und Gebäude zu gewährleisten.

Westschweizer Verband für Waldzertifizierung

Walliser Wald übernahm in 2015 die Geschäftsführung des Westschweizer Verbandes für Waldzertifizierung (ARCF). Diese Zertifizierung-Gruppe umfasst rund 500 Waldeigentümer und mehr als 113 000 ha von FSC- und PEFC-zertifizierte Wäldern. Es ist die grösste Gruppe der Schweizer Zertifizierung in Bezug auf die Anzahl von Eigentümern und zweitgrösste in Bezug auf die zertifizierte Fläche. Im 2015 wurden 11 interne Audits und 11 externe Audits durchgeführt. Nur zwei kleinere Korrekturmassnahmenanträge wurden von der Zertifizierungsstelle in Bezug auf das Monitoring und Gruppendatenbank gestellt.

MwSt

Es ist noch unsicher, ob die Leistungsaufträge für die Aufgaben der Forstpolizei und die Schutzwaldpflege der MwSt unterliegen. Mehrere Unterwalliser Forstreviere mussten anlässlich der MwSt-Kontrollen im 2015, rückwirkend auf den 01.01.2010 Nachzahlungen leisten.

Laut Gesetz sind alle Leistungen mehrwertsteuerpflichtig. Es bleibt noch zu definieren, wer für die Schutzwaldpflege verantwortlich ist. Wenn man davon ausgeht, dass die Forstreviere vom Kanton beauftragt werden eine Leistung zu erbringen, wäre diese der Mehrwertsteuer unterstellt. Wenn die Verantwortung den Eigentümern obliegt und diese für diese Aufgabe eine finanzielle Unterstützung erhalten, sind sie nicht steuerpflichtig. Die Tatsache, dass die Waldeigentümer ein Teil der Kosten für die Schutzwaldpflege übernehmen müssen und die Förstern die Verantwortung haben diese innerhalb eines vorgegebenen Rahmens zu definieren, sprechen die Argumente, diese als nichtsteuerpflichtig zu interpretieren. Die Diskussionen mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung die im Dezember 2015 initiiert wurden, werden fortgesetzt und wir hoffen schnellstens eine Klärung der Situation zu erhalten.

Lignum und Strategie Wertschöpfungskette Wald und Holz

Lignum Wallis hat beim Holz-Aktionsplan ein Projekt zur Entwicklung einer Strategie für die Wald- und Holzbranche im Wallis eingereicht. Tatsächlich nimmt die Zahl der Sägewerke ständig ab und das einheimische Holz hat es schwer, sich gegen die ausländische Konkurrenz durchzusetzen. Aus diesem Grund hat sich Lignum entschlossen, die Sache in die Hand zu nehmen. Sie will, nach einer Analyse der aktuellen Situation, Ideen entwickeln, um der Holzbranche aus der jetzigen Situation zu helfen. Alle Akteure der Branche werden im Herbst 2016 eingeladen, ihre Bedenken, Ansichten und innovative Ideen zu äussern, um den Sektor neu zu beleben.

Könntest du unseren Lesern die Zusammenarbeit zwischen unseren Verbänden kurz erklären?

Als Waldwirtschaftsverbände zweier Gebirgskantone haben der *Walliser Wald* und die SELVA von Natur aus viele Gemeinsamkeiten. Im Rahmen der ARGE Waldwirtschaftsverbände Gebirgswald haben sich unsere Verbände bereits seit langem fachlich ausgetauscht und sich vor allem auf nationaler Ebene gemeinsam für den Gebirgswald stark gemacht. Im Bereich der FSC-Zertifizierung fand ebenfalls schon

Was hat euer Verband von dieser Zusammenarbeit?

Es schadet ja bekanntlich nie, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Und so ähnlich das Wallis dem Bündnerland als ausgesprochener Gebirgskanton auch ist, so viele Unterschiede gibt es auch. Die Einblicke in die Walliser Wald- und Holzwirtschaft sowie der gegenseitige Austausch über forstliche Themen ist eine echte Bereicherung, die ich persönlich sehr schätze. Die Teilnahme der Oberwalliser Forstreviere erlaubt die Zertifizierungskosten zu rationalisieren.

Hast du eine kleine Geschichte oder Anekdote, die du mit uns teilen möchtest?

Mich überrascht immer wieder, mit welchem Elan die Walliser hinter ihren Werten stehen! Trotz Mehraufwand sehen die zertifizierten Walliser Betriebe das FSC-Label als grosse Chance und nutzen jede Gelegenheit, dies auch gegen aussen zu kommunizieren. Von dieser positiven Einstellung und der optimalen Vermarktung des eigenen Angebotes könnte sich mancher Bündner Forstbetrieb eine Scheibe abschneiden!

Walliser Wald feiert sein 20. Jubiläum dieses Jahr, was für einen Wunsch möchtest du uns auf dem Weg geben?

Natürlich gratuliere ich im Namen der SELVA ganz herzlich zum Jubiläum und wünsche dem *Walliser Wald* weitere erfolgreiche Jahre als wichtigster unabhängiger Interessensvertreter der Walliser Waldeigentümer sowie deren Forstbetriebe.



Nina Gansner,
Geschäftsführerin SELVA

früh eine gute Zusammenarbeit statt, insbesondere im Gremium der Arbeitsgruppe Zertifizierung von WaldSchweiz. Seit dem Eintritt einiger Oberwalliser Forstbetriebe in die FSC-Gruppe SELVA per Juli 2012 wurde der Austausch natürlich entsprechend intensiviert.

Was bringt, in deinen Augen, diese Zusammenarbeit den Walliser Waldeigentümern?

Vordergründig liegen natürlich die Vorteile betr. FSC-Zertifizierung auf der Hand. Dank der grossen Zertifizierungsgruppe SELVA können die Zertifizierungskosten sehr tief gehalten werden. Das sehr einfach gehaltene Managementhandbuch, welches für die SELVA entwickelt wurde, kann so auch von den Oberwalliser Forstbetrieben umgesetzt werden. Neben der Zertifizierung kann aber auch der allgemeine Austausch unter Gebirgs-Waldwirtschaftsverbänden als Win-Win-Situation beurteilt werden.

Kommunikationskampagne „Der Walliser Wald schützt Dich“ 2015-2017

Die Bedeutung der Schutzwälder wird in unserem Kanton oft übersehen oder schlecht verstanden, obwohl 87% des kantonalen Waldgebietes Schutzwald ist. Um die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Wälder zu informieren und zu sensibilisieren, hat *Walliser Wald* im 2015 auf Anregung seiner Oberwalliser Mitglieder eine Kommunikationskampagne gestartet, die bis 2017 laufen wird.

Mit dem Motto „Der Walliser Wald schützt Dich“ ist der Hauptzweck der Kampagne gut illustriert. Parallel dazu will die Kampagne eine nachhaltige Finanzierung für die Pflege der Schutzwälder sicherstellen, in dem die politischen Behörden, der Staatsrat, die Abgeordneten und Stellvertreter angesprochen werden.

1. Guerilla-Aktion

Anfang September wurden abgebrochene Bäume und Felsenbrocken, manchmal mit einem zerbeulten Auto an verschiedenen stark frequentierten Orten des Kantons aufgestellt, um Hinterfragungen und Staunen bei der Bevölkerung zu erzeugen. Vier Tage später wurden Planen mit dem Logo der Kommunikationskampagne und junge Bäume an den Orten platziert. Diese Aktion wurde von vielen Leuten im Internet mitverfolgt und im Anschluss der Pressemitteilung des Verbandes erschienen einige Artikel in den Medien.

2. Waldführungen

Im Anschluss an die „Guerilla-Aktion“, welche das Interesse der Öffentlichkeit geweckt hat, wurden Waldführungen von den Forstrevieren organisiert. In diesem Zusammenhang konnten die teilnehmenden Forstreviere ihre Arbeit präsentieren, sowie gepflegter oder nicht-gepflegter Wald. Diese Waldbegehungen haben leider nicht die gewünschte Aufmerksamkeit der Bevölkerung erhalten. Es wurde festgestellt, dass die Teilnehmer Personen sind, die im direkten Zusammenhang mit den Forstrevieren stehen oder sich bereits für die Waldproblematik interessieren.

3. Kalender 2016

Ein Kalender wurde zum Thema multifunktionaler Wald, der jeden Monat eine Waldleistung präsentiert, realisiert. Jede Funktion (Schutz, Produktion, Biodiversität und Erholung) ist dreimal im Jahr vertreten. Jeden Monat wird im Zusammenhang mit dem Thema eine Persönlichkeit aus dem künstlerischen, unternehmerischen oder sportlichen Bereich vorgestellt. Dies wird im 2016 weiterverfolgt indem monatlich eine Pressemitteilung vorbereitet wird und das Monatsthema mit einem Interview der Persönlichkeit des Monats veröffentlicht wird. Dieser Kalender wurde an die Abgeordneten und Stellvertreter anlässlich der Dezember-Sitzung des Grossen Rates sowie an die Burgergemeinden verteilt. Jedes Forstrevier erhielt eine Anzahl Kalender und konnte bei Bedarf beim *Walliser Wald* weitere Exemplare bestellen.

4. Wanderausstellung 2016-2017

Da die Bevölkerung nicht in den Wald kommt, wird eine Wanderausstellung die vier Funktionen des Walliser Wald und seine Leistungen auf spielerische und interaktive Weise vorstellen. Diese wird ein Jahr lang den ganzen Kanton bereisen, in dem sie an verschiedenen Anlässen und Schulen präsent sein wird. Die Kampagne wird in 2017 mit einer grossen Feier abgeschlossen.



Projekt Interreg PlanETer

Das Projekt „territoriale Energieplanung des Espace Mont Blanc“ (PlanETer), verwaltet von der CREM (Kommunales Energie und Forschungszentrum), hatte das Ziel Tools zu entwickeln, um Gemeinden bei der Planung ihrer nachhaltigen Energieversorgung zu unterstützen. *Walliser Wald* war am Teilprojekt „Energieholz“ beteiligt, welches die Software CalCouFor zur Berechnung der Kosten für Energieholzbereitstellung vom Wald bis zur Heizung entwickelt hat. Im selben Projekt hat Irstea (Institut für Forschung und Technologie in Umwelt und Landwirtschaft, Grenoble) Vorrats- und Zugänglichkeitskarten der Walliser Wälder anhand der bereits existierenden digitalen Gelände- und Flächenmodelle, sowie Daten aus dem Landesforstinventar produziert. Diese Arbeit wird von der DWL weitergeführt, so dass Karten für den ganzen Kanton erstellt werden.

Leistungsauftrag DWL

Der Leistungsauftrag mit der Dienststelle für Wald und Landschaft (DWL) endete im 2015. Der Bericht über die Preise und den Holzfluss im Wallis wurde abgeschlossen. Die letzten Projekte in diesem Zusammenhang waren die Organisation einer Informationsveranstaltung für Gemeinden über Holzheizungen, mit Beteiligung der CREM und Holzenergie Westschweiz, sowie eine Informationsveranstaltung über die Rechte und Pflichten der Waldeigentümer, mit der Teilnahme von Roger Zufferey, stellvertretender Abteilungsleiter der Rechtsabteilung des BAFU.

Dem Gesamtarbeitsvertrag der Walliser Waldwirtschaft 2013-2018 unterstehen alle öffentlichen und privaten Arbeitgeber, sowie alle Waldarbeiter der Walliser Forstunternehmen. Dank diesem werden die Löhne, der 13. Monatslohn, die Ferien und Entschädigungen für alle verhandelt und alle verfügen über ähnliche Anstellungsverhältnisse.

Der GAV kurz erklärt

Da der GAV noch bis 2018 in Kraft ist, konnte die paritätische Kommission sich den laufenden Angelegenheiten widmen. Der GAV wurde am 16. Februar 2015 für allgemeingültig erklärt. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Unternehmenskontrolle gelegt. So wurden sieben öffentliche und drei private Unternehmen kontrolliert. Aufgrund der Budgetkürzungen und der schwierigen wirtschaftlichen Lage im Kanton, wurde vorgeschlagen, auf eine allgemeine Lohnerhöhung zu verzichten. Die Unternehmen können selber bestimmen, welche Lohnerhöhung sie ihren Mitarbeitern für das Jahr 2016 gewähren wollen. Dieser Vorschlag wurde zwar nicht einstimmig, aber von der grossen Mehrheit angenommen.



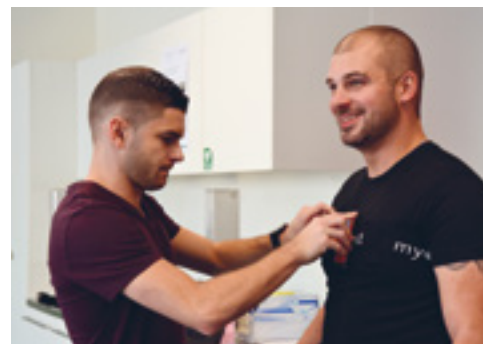
Der GAV und die Gesundheit der Waldarbeiter

Um die Gesundheit der Waldarbeiter zu verbessern und ihnen eine lange Karriere in der Walliser Forstwirtschaft zu ermöglichen, haben die Sozialpartner des GAV eine Vereinbarung mit der SUVA Klinik abgeschlossen. So werden dem Forstpersonal Weiterbildungskurse, sowie sport-medizinische Check-ups vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang wurde auch ein zweiter Kurs «Fit for work 2» ausgearbeitet. Dieser Kurs findet direkt im Wald statt und die Ergebnisse der sport-medizinischen Check-ups werden integriert. Gezielte Aufwärm- und Stretchingübungen werden direkt auf Platz praktiziert. Auch in Bezug auf die Kleidung und Nahrung werden die betroffenen Personen beraten, um gesund und in Form zu bleiben, so dass sie ihre Arbeit unter den besten Bedingungen machen können.

Im 2015 haben 39 Personen bei den sport-medizinischen Check-ups teilgenommen. In den vergangenen drei Jahren haben sich 139 Personen testen lassen. Die Ergebnisse werden kontinuierlich analysiert und helfen die Kurse unter Berücksichtigung der aufgetretenen Probleme durchzuführen.

Der GAV und die Ausbildung

Aufgrund der schweren Arbeit verbringen nur wenige Arbeiter ihre gesamte Karriere als Forstwart. Das aktuelle System ermöglicht eine kontinuierliche Weiterbildung und bietet zahlreiche Bildungswege. Nach Erhalt eines EFZ als Forstwart ist es möglich sich zum Forstwart-Vorarbeiter, Forstmaschinenführer oder Seilkraneinsatzleiter weiterzubilden oder das Studium zum Revierförster oder Forstingenieur aufzunehmen. Die paritätische Berufskommission prüft die Möglichkeit, die Weiterbildung des Forstpersonals mit Hilfe des paritätischen Fonds finanziell zu unterstützen.



Didier Wuarchoz,
Direktor von
La Forestière

Könntest du unseren Lesern die Zusammenarbeit zwischen unseren Verbänden kurz erklären?

Beide Verbände stehen sich relativ nahe, da mehrere Mitglieder von La Forestière Walliser sind. Einige Gemeinden und Bürgergemeinden vom Unter- und Mittelwallis sind schon vor Jahrzehnten der Forestière beigetreten, um von den Vorteilen der gebündelten Holzvermarktung zu profitieren. Unsere Zusammenarbeit dehnt sich auch auf Themen wie Ausbildung und Waldzertifizierung aus. Eine westschweizerische Zertifizierungsgruppe wurde geschaffen, um den Prozess zu rationalisieren.

Was bringt, in deinen Augen, diese Zusammenarbeit den Walliser Waldeigentümern?

In Bezug auf die Holzvermarktung haben sie Zugriff auf eine

breite Palette von Absatzmöglichkeiten, zu konkurrenzfähigen Preisen, ohne den wichtigen Aspekt der guten Verwaltung zu vergessen, den das System mit sich bringt. In Bezug auf die Interessenvertretung, hat eine gemeinsame Argumentation mehr Gewicht.

Was hat euer Verband von dieser Zusammenarbeit?

Bei der Holzvermarktung erlaubt uns die grosse Anzahl Walliser Mitglieder, unser Angebot zu vervollständigen, um unsere Kunden zufrieden zu stellen und somit unsere Position auf dem Markt zu stärken.

Walliser Wald feiert sein 20. Jubiläum dieses Jahr, was für einen Wunsch möchtest du uns auf dem Weg geben?

Ich wünsche dem Verband, dass er weiterhin auf die Unterstützung seiner Mitglieder zählen kann und dass seine Ansprechpartner bereit sind, den realen Wert der Wälder zu berücksichtigen und nicht nur die Aspekte der Kosten.



Abrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung 2015 – Zusammenfassung

14

Erträge	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	01.01.-31.12.2015	%		%	01.01.- 31.12.2015	%
Allgemeine Tätigkeiten	145 339.17	13.92	124 000.00	11.76	141 515.02	10.77
Mitgliederbeiträge	145 339.17		124 000.00		141 515.02	
Ausbildung	782 111.70	74.90	835 000.00	79.21	1 045 197.85	79.56
Subvention Berufsbildung	647 144.15		700 000.00		873 640.20	
Kursbeteiligung	106 166.40		120 000.00		138 900.95	
BBF-Wald	11 660.25		12 000.00		11 406.25	
Diverses	17 140.90		3 000.00		21 250.45	
Projekte	139 161.22	13.33	103 600.00	9.83	140 972.85	10.73
Zertifizierung ARFC	23 771.22		17 000.00		4 835.95	
Leistungsauftrag DWL	27 000.00		26 500.00		68 000.00	
Kommunikationskampagne	39 162.10		–		–	
Paritätische Berufskommission	25 335.15		25 000.00		36 498.50	
Diverse Projekte und diverse Erträge	23 892.75		35 100.00		31 638.40	
Auflösung Rückstellungen	-15 000.00	-1.44	–		–	
Indirekte Steuern (MWSt)	-7 425.28	-0.71	-8 408.00	-0.80	-13 614.83	-1.04
TOTAL ERTRÄGE	1 044 186.81	100.00	1 054 192.00	100.00	1 314 070.89	100.00
Aufwand						
	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	01.01.-31.12.2015	%		%	01.01.- 31.12.2015	%
Materialaufwand (Leistungen)	677 293.14	64.86	630 000.00	59.76	703 473.73	53.53
Projekte	78 616.86		30 000.00		39 499.33	
Kurse und Ausbildung	598 676.28		600 000.00		663 974.40	
Personalaufwand	333 044.78	31.90	323 505.00	30.69	425 812.74	32.40
Löhne	217 705.58		208 000.00		282 950.84	
Sozialabgaben	78 508.95		64 505.00		90 359.50	
Nebenkosten	12 618.10		14 000.00		17 700.00	
Personalmiete	24 212.15		37 000.00		34 802.40	
Andere Aufwände	115 990.15	11.11	99 500.00	9.44	114 097.57	8.68
Miete, Unterhalt, Sachversicherungen und Haftpflicht	14 745.70		14 000.00		14 744.20	
Sekretariat, Büromaterial und diverse Aufwände	13 990.85		11 500.00		14 125.05	
Treuhandbüro und Kontrolle	5 197.50		4 000.00		1 608.00	
Beiträge und Fachzeitschriften	63 190.80		50 000.00		63 853.37	
Sitzungs- und GV-Kosten	18 865.30		20 000.00		19 766.95	
Finanziellen Aufwand und Ertrag	158.19	0.02	250.00	0.02	219.11	0.02
Aussergewöhnliche, einzigartige oder ausser Periode Aufwand/Ertrag	-53 634.13	-5.14	–		-99 462.85	-7.57
Verwendung des Bilanzgewinns	-149 462.84		–		–	
Rückstellungen	-233 462.84		–		–	
Rückstellungen	149 462.84		–		50 000.00	
Ertrag von der vorgängigen Periode	–		–		-149 462.85	
Ausserordentliche Aufwendungen	179 828.71		–		–	
TOTAL AUFWAND	1 072 852.13	102.75	1 053 255.00	99.91	1 144 140.30	87.07
VERLUST / GEWINN NETTO	-28 665.32	-2.75	937.00	0.09	169 930.59	12.93

Bilanz am 31.12.2015 – Zusammenfassung (mit Vergleiche zum Vorjahr)

Aktiven	31.12.2015	31.12.2014
Konto WKB (T 0839.80.65)	231 876.95	607 786.40
Debitoren	688 067.60	326 723.65
Delkredere-Rückstellungen	-15 000.00	–
Verrechnungssteuer	101.75	83.95
Transitorischen Aktiven	2 366.80	2 117.20
Finanzanlagen	15 000.00	15 000.00
TOTAL AKTIVEN	922 413.10	951 711.20
Passiven	31.12.2015	31.12.2014
Kreditoren	157 175.19	79 269.70
Geschuldete MWSt	5 799.43	10 075.35
Transitorische Passiven	240 332.14	81 131.65
Rückstellungen	442 000.00	526 000.00
Rückstellungen Ausbildung	–	164 000.00
Rückstellungen Seilkranprojekt	40 000.00	–
Rückstellungen Förderung der Ausbildung	55 000.00	–
Rückstellungen Veranstaltung	70 000.00	70 000.00
Rückstellungen Projekte	247 000.00	247 000.00
Rückstellungen Projekt Holzwertschöpfungskette	30 000.00	–
Rückstellungen Leistungsauftrag	–	45 000.0
Eigenkapital	77 106.34	255 234.50
Grundkapital	255 234.50	85 303.91
Rückstellungen	-149 462.84	–
Verlust / Gewinn der Periode	-28 665.32	169 930.59
TOTAL PASSIVEN	922 413.10	951 711.20

Kurzporträt von Walliser Wald

Walliser Wald ist der Dachverband der Walliser Waldeigentümer. Unsere Mitglieder sind die drei regionalen Waldwirtschaftsverbände und der Verband der Burgergemeinden.

Gegründet im Jahr 1996 unter dem Namen „CAFOR“ (Vereinigung der regionalen Waldwirtschaftsverbände des Kantons Wallis) wurde der Verband im Jahr 2011 auf den heutigen Namen „Forêt Valais / Walliser Wald“ umbenannt.

Das Komitee besteht aus elf Vertretern. Als Präsident amtiert Patrick Barman, die Geschäftsleitung hat Christina Giesch inne.

Gestützt auf die sozioökonomischen Regionen vertritt und verteidigt der Verband die Interessen der Waldeigentümer unseres Kantons.

Die Hauptanliegen des Verbandes sind: Die Interessenvertretung der Walliser Waldeigentümer, die berufliche Ausbildung der Forstwärter, die Weiterbildung des Forstpersonals, die Beratung und Unterstützung der Waldeigentümer bezüglich Verwaltung und Holzmarkt sowie Überwachung und Verwaltung des Gesamtarbeitsvertrages.

Organisation

Delegierte

Name	Organisation / Funktion
BARMAN Patrick	Präsident <i>Walliser Wald</i>
SCHMID Gerhard	Vizepräsident <i>Walliser Wald</i>
VUIGNIER Jacques	VWB, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
GRAND Adalbert	Delegierter VWB
BRUNNER Jean-Claude	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
VOLKEN Anton	Delegierter Oberwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
BITTEL Martin	Delegierter Oberwallis
FUX-BRANTSCHEN Gaby	Delegierte Oberwallis
GEROLD Philipp	Delegierter Oberwallis
IMESCH Martin	Delegierter Oberwallis
MEYER Martin	Delegierter Oberwallis
SCHNYDER Peter	Delegierter Oberwallis
DAYER Marielle	Delegierte Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
MASSEREY Roland	Delegierter Mittelwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
CONSTANTIN Philippe	Delegierter Mittelwallis
EMERY Philippe	Delegierter Mittelwallis
MAISTRE Yvan	Delegierter Mittelwallis
RUDAZ Cédric	Delegierter Mittelwallis
BERRA Jacques	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
FELLAY Eddy	Delegierter Unterwallis, Komiteemitglied <i>Walliser Wald</i>
CLOSUIT Stéphane	Delegierter Unterwallis
DUBOSSON Oscar	Delegierter Unterwallis
TORNAY Pascal	Delegierter Unterwallis
VOUTAZ Lucien	Delegierter Unterwallis
WELLIG-ESCHER Nicole	Rechnungsrevisorin
REBSTEIN Vincent	Rechnungsrevisor

Angestellte bei *Forêt Valais / Walliser Wald*

Christina Giesch, Direktorin

Nicole Perruchoud, Sekretärin

Fredy Zuberbühler, Koordinator forstliche Ausbildung Oberwallis

Hugues Philipona, Koordinator forstliche Ausbildung Unterwallis

